

# Newsletter Nr. 2 (Dezember 2007) der Direkthilfe Daulatzai

Bauma, Dezember 2007

Sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr

Die zweite Hälfte des Jahres 2007 wurde hauptsächlich dazu genutzt, den Verein Direkthilfe Daulatzai offiziell zu gründen, mit Experten in Kontakt zu treten und an Veranstaltungen Geld zu sammeln sowie Mitglieder und PatInnen zu finden.

## 1. VEREINSGRÜNDUNG

Am 2. September 2007 wurde der Verein Direkthilfe Daulatzai durch eine Versammlung an der Schwalbenstrasse 102 in Wetzikon gegründet. Frau Ahmad wurde als Präsidentin des Vereins in den Vorstand gewählt, Frau Raymann als Sekretärin, Herr Fateh als Buchhalter und Frau Fateh als Beisitzerin. Die Jahresmitgliedschaft wurde auf 75.- Fr. festgelegt, beziehungsweise auf 50.- Fr. als reduzierter Beitrag für Lehrlinge, StudentInnen, IV-BezügerInnen und RenterInnen. Des Weiteren wurde während der Gründungsversammlung beschlossen, dass die Mitgliederbeiträge und Einzelspenden für die Infrastrukturprojekte verwendet werden sollen, während die monatlichen Beiträge an Witwen und Waisen durch Patenschaften gedeckt werden.

### 1.1. INFRASTRUKTURPROJEKTE

Zu oberst auf der Prioritätenliste der Infrastrukturprojekte steht die Klinik (bestehend aus einer Apotheke, einem Beratungs- und einem Geburtzimmer). Die Reihenfolge, um die Klinik etappenweise zu realisieren, wurde folgendermassen festgelegt:

1. Bau eines weiteren Ziehbrunnens und einer Apotheke
2. Anbau des Geburts- und des Beratungszimmers

Die Apotheke soll in einem ersten Schritt erstellt werden, um einen funktionierenden Medikamententransfer sicherzustellen. Für die Apotheke wird ein 2-Zimmer Haus gebaut, das nach dem Vorbild des bereits bestehenden Schulprovisoriums errichtet wird. Wenn alles erwartungsgemäss funktioniert und dem Verein weitere Mittel zur Verfügung stehen, werden in einem zweiten Schritt weitere Zimmer angebaut, um die Apotheke um das Geburts- und das Beratungszimmer zu erweitern.

### 1.2. PATENSCHAFTEN

Eine normale Patenschaft besteht aus einer monatlichen Zahlung von 50.- Fr. Will jemand einen kleineren monatlichen Beitrag leisten, so kommt dessen in der Höhe frei gewählte Betrag in einen Topf, woraus gemeinsam Patenkinder und Patenwitwen unterstützt werden. Ziel ist, dass die Paten und Patinnen ein Foto mit Lebenslauf von seinem/ihrem Patenkind oder seiner/ihrer Patenwitwe bekommen. Aus diesem Grund wurde bereits ein Steckbrief ausgearbeitet, der von Nazar (dem Zuständigen für die Patenschaften vor Ort) für alle Betroffenen ausgefüllt werden soll. Das Ausfüllen und Übersetzen dieser Steckbriefe wird leider noch eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen, weshalb wir die PatInnen um Geduld bitten, bis die definitive Zuteilung der Patenkinder und -witwen erfolgt ist und die PatInnen die entsprechenden Steckbriefe erhalten haben. Bis dahin kommen die Patenschaftsgelder in einen Topf, aus welchem die Witwen und Waisen alle ihren Anteil erhalten.

## **2. EXPERTENGESPRÄCHE**

Es gibt in der Schweiz verschiedene Einzelpersonen und Gruppen, die sich wie wir intensiv mit Afghanistan beschäftigen und dort Hilfe leisten. Um unsere Arbeit möglichst effizient und sinnvoll zu gestalten, möchten wir von den Erfahrungen anderer profitieren und durch Austausch gegenseitig von einander lernen.

Die erste Person, die wir in diesem Zusammenhang besuchten war Herr Albert A. Stahel, Professor an der Universität Zürich. Er bereist und forscht über Afghanistan seit vielen Jahren und konnte uns vor allem mit seinen Reiseerfahrungen und Kontakten weiterhelfen. Durch ihn konnten wir Herrn Peter Arbenz, Präsident der Helvetas Schweiz, kennenlernen. Zudem besuchten wir Frau Elisabeth Petersen, die in Afghanistan in Khowst, der Nachbarregion von Paktia, eine Schule aufzubauen half. Den afghanischen Leiter dieses Projektes werden wir im März kennenlernen, wenn er in die Schweiz reist.

Sehr froh sind wir auch um mehrere Treffen mit der Direkthilfe Afghanistan, dem Afghanistan-Verein von Pfarrer Sieber. Nachdem Frau Ahmad und Frau Raymann in Kabul (im Frühling 2007) auch Interviews mit den Mitarbeitern dieses Vereins gemacht und Geschenke für sie überreicht hatten, wurde die Zusammenarbeit mit Siebers Verein auch in der Schweiz weitergeführt. Frau Ahmad und Frau Raymann nahmen an mehreren Vorstandssitzungen seines Vereins teil und es wurde eine gemeinsame Veranstaltung durchgeführt, deren Erlös freundlicherweise unserem Verein zugute kam (mehr dazu unten, siehe 3.2.).

## **3. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT IN DER SCHWEIZ**

Nach der Besichtigung der Situation vor Ort im Frühling 2007 und der Gründung des Vereins im Herbst desselben Jahres besteht nun die grösste Arbeit der Direkthilfe Daulatzai in der Rekrutierung von Mitgliedern, PatInnen und Spendern. Aus diesem Grund wurde im letzten halben Jahr das Hauptaugenmerk auf die Öffentlichkeitsarbeit gelegt.

### **3.1. VERANSTALTUNG IM RESTAURANT SAMAWAT**

Im Restaurant Samawat, an der Waffenstrasse 1 in Biel, wo feines afghanisches Essen serviert wird, haben wir am 27. Oktober 2007 eine Veranstaltung organisiert, um unseren Verein einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen. Freundlicherweise wurde uns ein Raum zur Verfügung gestellt, wo wir Plakate aufhängen, eine Powerpoint-Präsentation zeigen und verschiedene, in Afghanistan hergestellte Textilsachen zum Verkauf anbieten konnten. Nach der Veranstaltung wurden die Besucher eingeladen auf eigene Kosten im Restaurant Samawat afghanisches Essen zu geniessen.

### **3.2. GOTTESDIENST MIT PFARRER HEUBERGER UND PFARRER SIEBER**

Am Tag darauf, am 28. Oktober 2007, durften wir in der reformierten Kirche Wetzikon den Gottesdienst mit Herrn Heuberger mitgestalten. Zudem hat uns Pfarrer Sieber mit seinen MitarbeiterInnen tatkräftig unterstützt und die Parallelen zu seinem Afghanistan-Projekt aufgezeigt. Auch hier machten wir eine Powerpoint-Präsentation mit Ansprache und hängten Plakate mit Bildern aus Daulatzai auf. Nach dem Gottesdienst, der in einer voll besetzten Kirche abgehalten werden konnte, gab es einen Apéro mit wunderbarem afghanischem Gebäck, das die Familien Fateh, Ahmad, Ahmadi und andere liebevoll zubereitet hatten. Die Leute waren davon hell begeistert

(gutes Essen scheint zu verbinden), dazu wurde Kaffee, Tee und Saft serviert und es fanden viele bereichernde persönliche Gespräche statt. Wir sind den zwei engagierten Pfarrern sehr dankbar für ihre Unterstützung, die uns erlaubte, einen breiten Bevölkerungsteil von Wetzikon auf unsere Anliegen aufmerksam zu machen.

### 3.3. VERANSTALTUNG IM KIRCHGEMEINDEHAUS NIDAU

Die Kirchgemeinde Nidau widmet jeden Monat einen Abend einer anderen Kultur, bzw. einem anderen Land. Über das Restaurant Samawat in Biel erfuhren wir davon und wurden angefragt, am 13. November 2007 Afghanistan und unseren Verein vorzustellen. Diese Einladung nahmen wir natürlich gerne an. Frau Fateh und Frau Ahmadi, die Schwester von Sima Ahmad, kochten den ganzen Nachmittag für die über 50 Leute, die an diesem Abend erscheinen sollten. Nach einem Rundgang durch die verschiedenen Plakate, prächtigen Kleider, Karten und Bilder wurde das wunderbare afghanische Essen genossen. Daraufhin präsentierten wir wieder unseren Verein mit einer Powerpoint- Präsentation inklusive französischer Übersetzung und es wurden verschiedene interessante Fragen beantwortet. Anschliessend wurde ein afghanisches Dessert zu Tee serviert und der Abend klang bei persönlichen Gesprächen mit den Besuchern gemütlich aus. Auch diese Veranstaltung erlaubt es, neue, wertvolle Kontakte zu knüpfen.

### 3.4. WEIHNACHTSMARKT IN WETZIKON

Am 16. Dezember 2007 fand in Wetzikon an der Bahnhofstrasse ein Weihnachtsmarkt statt. Frau Ahmad und Frau Eckinger haben schon letztes Jahr daran Teil genommen, um Spenden für die Direkthilfe Daulatzai zu sammeln. Frau Eckinger hat schon vor der Vereinsgründung viele Jahre mit Frau Ahmad zusammengearbeitet und unter anderem Geld für afghanische Flüchtlinge in Pakistan gesammelt.

Die beiden Frauen haben einen Stand gemietet, an dem sie verschiedene von Frau Eckinger liebevoll hergestellte Sachen anboten: Da gab es farbige Lichtlein aus Seidenpapier, Grammatik- und Rechenspiele, selbstgemachte Confituren, Guezli und vieles mehr zu kaufen. Die Töchter von Frau Ahmad hatten ein afghanisch-deutsches Wörterbüchlein zusammengestellt und auch hier wurde durch Broschüren und eine Tafel auf den Zweck des Verkaufes hingewiesen: Spenden zu sammeln für die Direkthilfe Daulatzai.

## 4. GENERALVERSAMMLUNG

Am 16. Februar 2008 findet um 15 Uhr an der Schwalbenstrasse 102 in Wetzikon die erste Generalversammlung statt. Es werden viele wichtige Entscheidungen getroffen werden, u.a. ob mit dem jetzigen Budget mit dem Bau der Apotheke begonnen werden soll. Zudem wird ein Film gezeigt und anschliessend gibt es ein feines afghanisches Abendessen. Falls Sie Freunde und Bekannte haben, die sich für die Direkthilfe Daulatzai interessieren, dürfen Sie diese natürlich auch ganz herzlich einladen. Wir freuen uns, Sie dort möglichst zahlreich begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Frau Sima Ahmad (Präsidentin)  
Schwalbenstr. 102  
8623 Wetzikon  
Tel.: 044 930 44 03  
E-Mail: sima.ahmad@hotmail.com

Frau Kathrin Raymann (Sekretariat)  
Sennhüttenstr. 6  
8494 Bauma  
Tel.: 052 386 25 28  
E-Mail: kray@gmx.ch (Betreff: Daulatzai)